



Erstmals Frau an der Spitze: Sara Brucker wird Dekanin der Medizinischen Fakultät Tübingen

Die Medizinische Fakultät der Universität Tübingen hat erstmals in ihrer fast 550-jährigen Geschichte eine Frau an ihre Spitze gewählt: Prof. Dr. Sara Y. Brucker, Ärztliche Direktorin der Universitäts-Frauenklinik und Leiterin des Departments für Frauengesundheit. Die international anerkannte Gynäkologin gilt als Wegbereiterin der modernen operativen Frauenheilkunde und steht für Innovationskraft und Exzellenz in Forschung und Lehre. Sie folgt auf Prof. Dr. Bernd Pichler, der die Fakultät seit 2020 geführt und durch prägenden Einsatz während der Pandemie und zahlreiche Forschungsinitiativen gestärkt hat. Die Amtsübergabe erfolgt am heutigen Montag.

Mit der Wahl von Prof. Dr. Brucker zur neuen Dekanin erlebt die Medizinische Fakultät der Universität Tübingen einen Meilenstein ihrer Geschichte. Erstmals seit ihrer Gründung im Jahr 1477 übernimmt eine Frau das höchste Amt der Fakultät. Prof. Brucker ist seit 2022 Ärztliche Direktorin der Universitäts-Frauenklinik – auch in dieser Position war sie die erste Frau an der Spitze. „Ich empfinde große Dankbarkeit und Demut gegenüber dieser Aufgabe“, sagt die neue Dekanin. „Die Medizinische Fakultät Tübingen steht für Exzellenz, Verantwortung und Menschlichkeit. Mir ist wichtig, diese Werte weiterzutragen – mit einem besonderen Fokus auf interdisziplinäre Zusammenarbeit, Nachwuchsförderung und Chancengleichheit.“

Wegbereiterin der modernen Frauenheilkunde

Als international renommierte Gynäkologin hat Prof. Brucker die Entwicklung der Brustkrebsmedizin in Deutschland entscheidend mitgeprägt. Unter ihrer Mitwirkung wurde das erste interdisziplinäre Brustzentrum Deutschlands in Tübingen gegründet und zertifiziert. Ihre Forschung zu Uterustransplantationen, bei denen sie als erste und bislang einzige Ärztin in Deutschland Frauen ohne Gebärmutter den Weg zur Mutterschaft eröffnete, gilt als Meilenstein der Reproduktionsmedizin.

Akzente will Prof. Brucker insbesondere in der Vereinbarkeit von akademischen und ärztlichen Karriereweg setzen, den Ausbau des exzellenten Forschungsstandortes vorantreiben und die Digitalisierung sowie Potentiale der Künstlichen Intelligenz für den medizinischen Wissenschaftsstandort Tübingen fördern.

Die herausragenden Leistungen der Universitäts-Frauenklinik unter ihrer Leitung spiegeln sich auch international wider: Bereits 2024 listete Newsweek die Klinik als beste in Europa und viertbeste weltweit. Ein Jahr später erhielt Prof. Brucker das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland. Die Rektorin der Universität Tübingen, Prof. Dr. Karla Pollmann, gratuliert der neuen Dekanin herzlich: „Mit Sara Brucker übernimmt eine herausragende Wissenschaftlerin die Leitung der Medizinischen Fakultät. Ihr Mut, neue Wege zu gehen, steht beispielhaft für den Geist unserer Universität – exzellent, verantwortungsbewusst und zukunftsorientiert.“

Mit Blick auf die weiterhin enge Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum – die Dekanin der Medizinischen Fakultät ist auch Teil des Klinikumsvorstandes – ergänzt Prof. Dr. Jens Maschmann, Leitender Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums: „Frau Brucker hat als Ärztliche Direktorin der Frauenklinik bereits eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie über die notwendige Führungskompetenz verfügt, um auch als Dekanin erfolgreich zu sein.“

Dank an den scheidenden Dekan

Die Medizinische Fakultät würdigt zugleich die Amtszeit von Prof. Dr. Bernd Pichler, der das Dekansamt seit 2020 bekleidete und sich entschieden hatte, für eine neue Amtszeit nicht mehr zur Verfügung zu stehen. In einer herausfordernden Zeit, insbesondere während der Coronapandemie, führte er die Fakultät mit großem Engagement und Weitblick. Unter seiner Führung konnte die Medizinische Fakultät dazu beitragen, dass die Universität Tübingen mit insgesamt sechs Exzellenzclustern, darunter drei mit Beteiligung der Medizinischen Fakultät, ihren Ruf als exzellenten Forschungsstandort ausbaute. Besonders am Herzen lag ihm die Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – etwa durch die Gründung der Casa Medizini, der eigenen Kindertagesstätte der Fakultät, um Familie und Beruf besser zu vereinbaren.

Pressemitteilung

16.02.2026

Quelle: Universitätsklinikum Tübingen

Weitere Informationen

- ▶ [Universitätsklinikum Tübingen](#)